

MARIO MÜLLER

Burggraf Friedrich VI. von Nürnberg in der Konstanzer
Konzilschronik des Ulrich Richental (1414–1418).
Ein Verzeichnis der Erwähnungen

Zuerst erschienen in:

Mario Müller und Georg Seiderer (Hrsg.): Burggraf Friedrich VI. von Nürnberg
und die Belehnung der Burggrafen von Nürnberg mit dem Kurfürstentum
Brandenburg im Jahre 1417, Ansbach 2019 (Jahrbuch des Historischen Vereins
für Mittelfranken, 105) S. 163–167.

BURGGRAF FRIEDRICH VI. VON NÜRNBERG
IN DER KONSTANZER KONZILSCHRONIK
DES ULRICH RICHENTAL (1414-1418).
EIN VERZEICHNIS DER ERWÄHNUNGEN

ZUSAMMENGESTELLT UND MIT EINER KURZEN
EINLEITUNG VERSEHEN VON MARIO MÜLLER

Im August 1414 verlässt Burggraf Friedrich die Mark Brandenburg, nachdem er dort die Anerkennung seiner Statthalterschaft erreicht und den Widerstand mehrerer adeliger Opponenten mit Waffengewalt gebrochen hatte.¹ Im September wohnt er König Sigmunds Reichstag in Nürnberg bei, wo er unter anderem dabei hilft, einen dreijährigen Landfrieden in Franken aufzurichten.² An der Seite des Königs reist er im Oktober weiter über Heilbronn, Speyer, Koblenz, Bonn, Aachen und Lechenich bei Köln nach Konstanz, wo er Weihnachten mit einem Gefolge von 400 Pferden einzieht und im Hohen Haus des Heinrich von Tettikofen am Fischmarkt Quartier nimmt. Er bleibt dort bis zum Sommer und ist an zahlreichen Rechtsgeschäften Sigmunds beteiligt, unter anderem vermittelt er Oswald von Wolkenstein als Diener mit einem Jahrgehalt von 300 ungarischen Gulden an den König;³ am 30. April 1415 wird ihm die Mark Brandenburg mit der Kurwürde und dem Erzkämmereramt übertragen.⁴ Im Herbst zieht er über seine fränkischen Herrschaften nach Brandenburg zurück und nimmt im Oktober 1415 als neuer Erbherr des Landes die Huldigung der landständischen Vertreter in Berlin entgegen.⁵ In der Mark bleibt er über die Jahreswende und widmet sich anschließend seinen Geschäften in Franken. Im Oktober 1416 findet er sich wieder in Konstanz ein und empfängt am 27. Januar 1417 den aus

¹ Zur Statthalterschaft Burggraf Friedrichs siehe den Beitrag von Clemens Bergstedt in diesem Band, S. 79–116.

² Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Sigmund, Abt. 1: 1410–1420, hg. von Dietrich Kerler, München 1878, Nachdruck Göttingen 1956 (Deutsche Reichstagsakten Ältere Reihe, 7) S. 506ff.

³ Dienstvertrag vom 16. Februar 1415. Siehe Regesta Imperii Online, URI: http://www.regesta-imperii.de/id/1415-02-16_1_0_11_1_0_1594_1447 (abgerufen am 21. Januar 2019).

⁴ Codex diplomaticus Brandenburgensis. Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellschriften für die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten, hg. von Adolph Friedrich Riedel, 41 Bde., Berlin 1838–1869, hier Bd. B/3, S. 226ff.

⁵ Die Aufzeichnungen des Engelbert Wusterwitz. Überlieferung, Edition und Interpretation einer spätmittelalterlichen Quelle zur Geschichte der Mark Brandenburg, hg. von Wolfgang Ribbe, Berlin 1973 (Einzerveröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin, 12) S. 153.

England zurückkehrenden König Sigmund vor den Toren der Stadt.⁶ Auch in den folgenden Monaten tritt der Burggraf immer wieder an der Seite des Königs in Erscheinung, bis er am 18. April desselben Jahres auf dem Konstanzer Obermarkt mit der Mark Brandenburg belehnt wird.⁷ Zusammen mit dem König bleibt er bis zum Frühjahr des Folgejahres in Konstanz, begleitet den neu gewählten Papst Martin V. beim Auszug aus der Stadt und kehrt dann selbst am 19. Mai Konstanz den Rücken.⁸

Das nachfolgende Verzeichnis wurde auf der Grundlage der „Chronik des Konstanzer Konzils 1414–1418 von Ulrich Richental“, eingeleitet und hg. von Thomas Martin Buck (Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen, XLI) Ostfildern ⁴2014, erstellt; im Folgenden: *Chronik des Konstanzer Konzils*.

1

1414, Weihnachten (Konstanz, Hohes Haus am Fischmarkt)

Burggraf Friedrich VI. von Nürnberg (im Folgenden: Friedr.) zieht mit 400 Pferden und vier Wagen in Konstanz ein, dort bezieht er seine Unterkunft während des Kirchenkonzils im Hohen Haus des Heinrich von Tettikofen am Fischmarkt.

Chronik des Konstanzer Konzils, S. 23f., Zeilen 29–3.

2

1415, 27. März (Schaffhausen)

An der Seite Herzog Ludwigs VII. von Bayern-Ingolstadt versöhnt Burggraf Friedr. den geächteten Herzog Friedrich IV. von Österreich mit König Sigmund, nachdem der Habsburger die Flucht Papst Johannes XXIII. vom Konstanzer Konzil unterstützt hatte. Die entsprechende Urkunde ist auf den 27. März 1415 datiert; die symbolische Unterwerfung vor den Füßen des Königs fand am 4. Mai 1415 in Konstanz statt.

Chronik des Konstanzer Konzils, S. 52, Zeilen 6f., S. 53, Zeilen 32–35 und S. 54, Zeile 30 (Beschriftung einer Illustration).

⁶ Siehe Nr. 6 im nachfolgenden Verzeichnis.

⁷ Zum Belehnungsakt siehe die Beiträge von Steffen Schlinker (S. 123–144) und Sebastian Karnatz (S. 145–162) in diesem Band.

⁸ Siehe Nr. 16f. im nachfolgenden Verzeichnis.

3

1416, 15. Oktober (Konstanz, Münster Unserer Lieben Frau)

Burggraf Friedr. nimmt mit anderen Besuchern des Konstanzer Konzils im Anschluss an eine Versammlung spanischer Geistlicher an einer Messe im Konstanzer Münster teil.

Chronik des Konstanzer Konzils, S. 81, Zeile 16.

4

1416, 23. Dezember (Konstanz, Franziskanerkloster)

Burggraf Friedr. nimmt an der erfolgreichen Vermittlung im Zerwürfnis zwischen England, Frankreich und Spanien teil.

Chronik des Konstanzer Konzils, S. 82, Zeile 5.

5

1417, 27. Januar (Konstanz, vor den Toren der Stadt)

Burggraf Friedr. reitet König Sigmund unter anderem mit Herzog Ludwig VII. von Bayern-Ingolstadt vor den Toren der Stadt Konstanz entgegen, um diesen nach seiner England-Reise in Empfang zu nehmen.

Chronik des Konstanzer Konzils, S. 83, Zeile 27.

6

1417, 29. Januar (Konstanz, Haus Goldenes Schwert)

Burggraf Friedr. nimmt gemeinsam mit König Sigmund, Herzog Ludwig VII. von Bayern-Ingolstadt und anderen an einem Festessen im Haus „Goldenes Schwert“ teil.

Chronik des Konstanzer Konzils, S. 84, Zeile 6.

7

1417, 15. April (Augustinerchorherrenstift Kreuzlingen bei Konstanz)

Burggraf Friedr. zieht mit König Sigmund, Herzog Ludwig VII. von Bayern-Ingolstadt und anderen in das Augustinerchorherrenstift Kreuzlingen.

Chronik des Konstanzer Konzils, S. 88, Zeile 4.

8

1417, 18. April (Konstanz, Obermarkt)

König Sigmund belehnt Burggraf Friedrich mit der Mark Brandenburg, der Kurwürde und dem Erzkämmereram.

Chronik des Konstanzer Konzils, S. 88-90, Zeilen 10-24. – Die Belehnungs-urkunde ist abgedruckt im Codex diplomaticus Brandenburgensis, Bd. B/3, S. 255ff. Ein Original der Urkunde befindet sich in Berlin, Geheimes Staatsarchiv PK BPH VI, Urkunden VI, Nr. 38; eine Abschrift der Urkunde ebd., BPH, Rep. 25 Kurfürst Friedrich I. und Familie, Nr. I.a.15.

9

1417, 28. April (Konstanz, Obermarkt)

König Sigmund erhebt Adolf II. Graf von Kleve zum Herzog und die Grafschaft Kleve zum Herzogtum. Anwesend war neben vielen anderen Kurfürst Friedr.

Chronik des Konstanzer Konzils, S. 91, Zeilen 21-32.

10

1417, 10. Juni (Konstanz)

Kurfürst Friedr. nimmt mit vielen anderen Teilnehmern des Kirchenkonzils an der Fronleichnamsprozession in Konstanz teil.

Chronik des Konstanzer Konzils, S. 93, Zeile 22.

11

1417, 9. September (Konstanz)

Kurfürst Friedr. vermittelt mit mehreren Bischöfen und Vertretern der Stadt Konstanz in einer Auseinandersetzung zwischen Kastilien und Aragón.

Chronik des Konstanzer Konzils, S. 98, Zeilen 4-8.

12

1417, 21. November (Konstanz, Münster Unser lieben Frau)

Kurfürst Friedr. nimmt mit zahlreichen anderen Besuchern des Kirchenkonzils an der Investitur des neu gewählten Papstes (Martin V.) im Konstanzer Münster teil und huldigt diesem durch einen Fußkuss.

Chronik des Konstanzer Konzils, S. 113, Zeilen 7f.

166

13

1418, 6. März (Konstanz, Augustinereremitenkloster)

Kurfürst Friedr. überreicht im Auftrag Papst Martins V. König Sigmund, der sich im Krankenbett im Konstanzer Augustinereremitenkloster befindet, eine zuvor durch den Papst geweihte goldene Rose.

Chronik des Konstanzer Konzils, S. 121f., Zeilen 17-2.

14

1418, 9. April (Konstanz, Hohes Haus am Fischmarkt)

König Sigmund und andere vermitteln in Anwesenheit Kurfürst Friedr. die Ehe zwischen Elisabeth von Brandenburg, der ältesten Tochter Friedr., und Herzog Ludwig II. von Liegnitz-Brieg.

Chronik des Konstanzer Konzils, S. 127, Zeilen 16-20.

15

1418, 8. Mai (Konstanz, Obermarkt)

Während der Belehnung Herzog Friedrichs IV. von Österreich auf dem Obermarkt in Konstanz halten Kurfürst Friedr. das Zepter und Herzog Ludwig II. von Liegnitz-Brieg das Schwert König Sigmunds.

Chronik des Konstanzer Konzils, S. 130, Zeilen 8-17.

16

1418, 16. Mai (Konstanz)

Kurfürst Friedr. geleitet mit vielen anderen Besuchern des Kirchenkonzils Papst Martin V. bei seinem Auszug aus Konstanz.

Chronik des Konstanzer Konzils, S. 133, Zeilen 24f.

17

1418, 19. Mai (Konstanz)

Kurfürst Friedr. verlässt nach Beendigung des Kirchenkonzils die Stadt Konstanz.

Chronik des Konstanzer Konzils, S. 134, Zeilen 17f.